Stadtteilzeitung
Rieselfeld

Nr. 97
Okt 2020

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser der 97. Ausgabe der Rieselfelder Stadtteilzeitung

Foto: Werner Bachteler

Haben Sie's gewusst, das mit der Revolution? Das Foto ist ein Ausschnitt aus einem großen Plakat, das längere Zeit an der Straßenbahnhaltestelle Maria-von-Rudloff-Platz hing. Vermutlich ist auch noch nicht klar, in welchem Jahr die Revolution stattfinden soll. Bis dahin kann noch viel Wasser den Neunaugenbach runterfließen. Derweilen konzentrieren wir uns lieber auf das Hier und Jetzt – und darüber berichtet die neue Ausgabe der Stadtteilzeitung.

Die bedauerliche Nachricht aus dem Glashaus zur Café-Schließung begründet der K.I.O.S.K.-Vorstand in seinem Beitrag. Corona ist nur ein Grund dafür, aber gerade diese Epidemie lähmt den Betrieb im Glashaus. Die Hygiene-Auflagen sind für öffentliche Gebäude streng, so dass Veranstaltungen nur schwer zu realisieren sind. Trotzdem belebt sich das Haus wieder.

Natürlich wird Dietenbach und das 3. und 4. Gleis Thema sein. Hier engagiert sich insbesondere der BürgerInnenVerein um zu verhindern, dass die Mundenhofer Straße für den Schwerlastverkehr freigegeben wird. Graphisch und textlich wollen wir in dieser Ausgabe den Unterschied zwischen K.I.O.S.K. e.V. und BürgerInnen-Verein BIV darstellen. Immer wieder hören wir, dass nicht klar ist, ob das zwei verschiedene Vereine sind und welche Aufgaben sie haben.

Zum Schluss eine Bitte: Sollten Sie irgendwie, irgendwo, irgendwas über die o.g. Revolution hören, informieren Sie uns bitte. In Zusammenarbeit mit WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung werden wir dann unsere Recherche-Arbeit aufnehmen.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und in diesen Corona-Zeiten alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Für die Redaktion
Werner Bachteler

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial....1
K.I.O.S.K.Aktuell: Café-Schließung mit Termin"Schwarmintelligenz"....3
K.I.O.S.K.Aktuell: Vermietungen Glashaus im Herbst/Winter....4
K.I.O.S.K.Aktuell: Café im Glashaus - Ende und Neubeginn....6
K.I.O.S.K. Quartiersarbeit und KjK: Aufsuchende Quartiersarbeit....7
K.I.O.S.K. KjK: 20jähriges Jubiläum....8
K.I.O.S.K. ÄwiR: Lebenszeichen, Bewegungsparcours, Seniorencafé....10
K.I.O.S.K. ÄwiR: Gedächtnistraining....11
K.I.O.S.K. ÄwiR Karaguna....12
Gruppen: FilmClub Rieselfeld....13
K.I.O.S.K. und BIV: Aufgaben der beiden Institutionen....14
BIV - Dietenbach: Appell an den Gemeinderat....17
BIV - Dietenbach: Waldgespräch mit Stadträtinnen der "Grünen"....18
BIV - Ausbau der Rheintalbahn....20
BIV - Schutzaktionen für Naturschutzgebiet....21
BIV - Begehung des Naturschutzgebietes (Collage)....23
Kirche im Rieselfeld und K.I.O.S.K. Quartiersarbeit: Rieselfelder Hilfenetz....24
Kirche im Rieselfeld: Kinderbibeltag....25
Kirche im Rieselfeld: Nikolausaktion....26
Themen aus dem Rieselfeld - Kleine Galerie im Glashaus....27
Themen aus dem Rieselfeld - Neue Frelo-Verleihstation....28
Themen aus dem Rieselfeld - Gastbeitrag: Baumpatenschaft im Dietenbach....29
Kleinanzeigen in der Stadtteilzeitung....30
In eigener Sache & Impressum....31
Anhang! BIV - Dietenbach: Appell an den Gemeinderat zum Unterschreiben....32

K.I.O.S.K. AKTUELL - CAFÉSCHLIEßUNG - MIT TERMIN "SCHWARMINTELLIGENZ"

Foto: K.I.O.S.K.

Das Café im Glashaus Rieselfeld mit Mittagstisch muss schließen

Ende Oktober geht das Licht aus – Neue Nutzungskonzepte gesucht

Ein herber Verlust für den Stadtteil Rieselfeld: Mit Beginn der Herbstferien schließt das Café im Stadtteiltreff Glashaus. Unter den aktuellen Corona-Auflagen können die Betriebskosten nicht mehr erwirtschaftet werden. Der Vorstand des Vereins K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. setzt nun auf Ideen für ein neues Nutzungskonzept.

Bereits zu Beginn der Sommerferien musste die K.I.O.S.K.-Geschäftsführerin Daniela Mauch den acht angestellten Beschäftigten im Café-Bereich – darunter Köchinnen, Hilfs- und Reinigungspersonal – kündigen, den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurde der unumgängliche Entschluss ebenfalls mitgeteilt. „Durch die Corona-Auflagen sind uns weitere entscheidende Umsätze beim Mittagstisch und während der Kaffeezeit weggebrochen. Bereits zuvor konnten wegen der verschärften Brandschutzauflagen und der veränderten Vertragsgrundlagen zur Quartiersarbeit mit der Stadt Freiburg nicht mehr ausreichend Umsätze zum Erhalt des Cafés generiert werden. **Um nicht in die Insolvenz zu geraten, mussten wir diese Entscheidung treffen**“, erklärt Daniela Mauch.

Eine Entscheidung, die ihr ebenso schwergefallen ist wie dem Vorstand des Trägervereins. „Wir haben lange mit uns gerungen und nach Alternativen gesucht“, bestätigt Ulrich Plessner, zusammen mit Dagmar Gaukel Vorstandsvorsitzender von K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V., „doch letztendlich blieb uns nichts anderes übrig, da wir auch die gesamte finanzielle Verantwortung tragen.“

In einem Aushang weist der Vorstand auf die Krise als Chance hin und erinnert an den gemeinsamen Auf- und Ausbau des Stadtteiltreffs: „**Wir wollen die Zeit nutzen und uns unter den derzeitigen Umständen weiterentwickeln. Jede*r ist herzlich eingeladen, sich mit eigenen Ideen zu beteiligen, um das Café als lebendigen Treffpunkt zu erhalten.**“ Man wolle allen Ehrenamtlichen und Küchen-Mitarbeiter*innen danken und gemeinsam mit Interessierten aus dem Stadtteil überlegen, wie der Raum neu nutzbar werden könne.

Am Dienstag, 17. November von 15 bis 17 Uhr (Ideenschmiede) und Mittwoch, 18. November (Schwarmintelligenz-Abend) von 19 bis 21 Uhr können Rieselfelder*innen ihre Ideen für eine neue Nutzung des Cafés einbringen. Wegen der Corona-Bestimmungen (begrenzte Anzahl von Teilnehmer*innen) ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung bitte bis 10. November per Mail an
stadtteilarbeit@rieselfeld.org.

Sigrid Hofmaier

K.I.O.S.K. AKTUELL - VERMIETUNGEN GLASHAUS IM HERBST/WINTER

Die Anfragen kommen stündlich rein ... Glashaus-Räume nachgefragt wie nie!

Selten steht das Telefon still, parallel kommen die Anfragen per Mail rein oder die Interessierten stehen zu Zeiten des Infobüros an der Theke und wollen Räumen mieten.

Wir sind sehr froh, dass die Nachfrage wieder steigt. Gerne vermieten wir die Räume im Glashaus, füllen den Stadtteiltreff wieder mehr mit Leben.

Karin Joos und die Vermietungskoordination des Glashaus-Teams versucht die Räume soweit möglich zu belegen. Die Corona-Auflagen müssen in jedem Fall eingehalten werden, dazu gehörten die AHA-Regeln, Kontaktlisten und die Vorlage eines Hygiene-Konzeptes. Die neuen Auflagen führen in vielen Fällen zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand, viel mehr Beratungsgespräche sind zu führen, viel mehr Klärungsbedarf entsteht aktuell, damit die Veranstaltungen stattfinden können.

Für Rieselfelder Gruppen und Vereine stehen die Räume jetzt wieder zur Verfügung, solange sich die Gruppen an Corona-Regeln halten. Um die ausgefallenen Einnahmen des Vereines aus der Lockdown Zeit etwas auszugleichen, sind die Raumnutzungsbedingungen jedoch angepasst. Mit den ehrenamtlichen Gruppen und Stadtteilinitiativen ist abgesprochen, dass aufgrund einnahmenbringende Vermietungen die Gruppe oder der Kurs in einen anderen Raum ausweichen kann oder für ein bestimmtes Datum ausfällt.

Ab Oktober starten wieder die Krabbelgruppen, die Theatergruppe trifft sich wieder zu Spielproben, Salsa von SVO wird wieder Mittwochsabend trainieren, das Aroha-Angebot findet Donnerstagabends wieder statt, Karaguna übt wieder Dienstagabends. Nähgruppe, Schachtreff, Seniorengruppe, Filmclub, die Disko-Gruppen und einige andere Ehrenamtliche überlegen noch, wie die Aktivitäten unter den Corona-Auflagen wieder aufgenommen werden können. Im Treffen der Gruppen-Sprecher*innen im Oktober werden wir von der Stadtteilarbeit ausgehend versuchen, hier gemeinsam nach Lösungen zu suchen und Ideen zu teilen.

Hintergrundswissen:

Die Coronapandemie mit dem Lockdown zw. März und Juni haben die Vermietung und die Veranstaltungen im Glashaus radikal getroffen. Getroffen ist dadurch auch der Verein, denn durch diese Einnahmen von Vermietung und Veranstaltungen werden normalerweise die Sachkosten, Ehrenamtspauschalen, Investitionen in Ausstattungen, Gebühren und Vereinsarbeit finanziert.

Auch externe Vermietungen sind wieder nachgefragt. Es kommen Anfragen von Vereinen und Einrichtungen, die bislang in städtischen Gebäuden waren und der Platz aufgrund der Abstandsregeln nicht ausreicht bzw. nicht mehr an externe Nutzer vermietet werden darf. Selbst Kitas und die Evangelische Hochschule haben bei uns nachgefragt. Hausverwaltungen suchen nach Räumen, um die Eigentümerversammlungen nachzuholen. Fortbildungen für städtische Mitarbeiter*innen verschiedener Ämter finden im großen Saal statt. AKs von BIV treffen sich im Saal, mit städtischen Ämtern und Vertreter*innen des Gemeinderates, Arbeitsgruppen der AWO tagen hier, Bagage e.V. nutzt die Räume für Seminare, die Volkshochschule wird mit neuen Kursangeboten ins Glashaus kommen und auch die städtische Musikschule hat ihre Raumnutzung ausgeweitet.

Stehplätze sind noch nicht erlaubt.

Aktuelle Belegzahlen der Personen bei öffentlichen Anfragen:

Gruppenraum K4
5 bis 7 Personen mit Tischen und Sitzplätzen

Gruppenraum K1/2
10 bis 17 Personen mit Tischen und Sitzplätzen

Saal
Stuhlreihen mit 36 Personen
Tische und Stühle in U-Form mit 35 Personen

Partyraum
20 Personen mit Tischen und Sitzplätzen

K.I.O.S.K. AKTUELL - VERMIETUNGEN GLASHAUS IM HERBST/WINTER

Private Vermietungen:

Auch hier sind die AHA-Regeln einzuhalten und ein Hygienekonzept vorzulegen. Die Verantwortung für die Durchführung und Einhaltung liegt bei den Privatpersonen.

Foto: K.I.O.S.K.

Für private Nutzungen ist der Saal mit 100 Personen und der Partyraum mit 80 Personen, d.h. zu den Bedingungen wie früher, zulässig.

Der Jugendtreff ist mit seinem Angebot ebenfalls seit einiger Zeit wieder „am Start“. Auch in diesen Räumen durfte zeitweise keine externe Nutzung stattfinden.

Neben den Corona-Regeln gelten im Glashaus immer noch die letzten Sommer reaktualisierten Auflagen des Brandschutzes. In diesem Frühjahr wollte K.I.O.S.K. eigentlich ein ämterübergreifendes Gespräch führen, um die Möglichkeiten einer Nutzungsänderung auszuloten. Dieses Gespräch steht nun im Oktober, allerdings unter dem Vorzeichen der Digitalisierung des Stadtteiltreffs, auf der Tagesordnung. Die Notwendigkeiten einer verbesserten IT im Glashaus zeigte sich besonders durch die Anforderungen an die virtuellen Arbeit während des Lockdowns.

Wie sich die Raumvergabe im Glashaus unter den Vorzeichen des Corona-Herbstes weiter entwickelt, werden wir sehen. Wir wollen das Haus öffnen, sind zeitgleich für Sicherheit und Gesundheit der Ehrenamtlichen, Mitarbeiter_innen und Nutzer_innen verantwortlich.

Sorgen wir gemeinsam für einen achtsamen Umgang und ein gutes Miteinander im Glashaus.

Daniela Mauch
Geschäftsführung

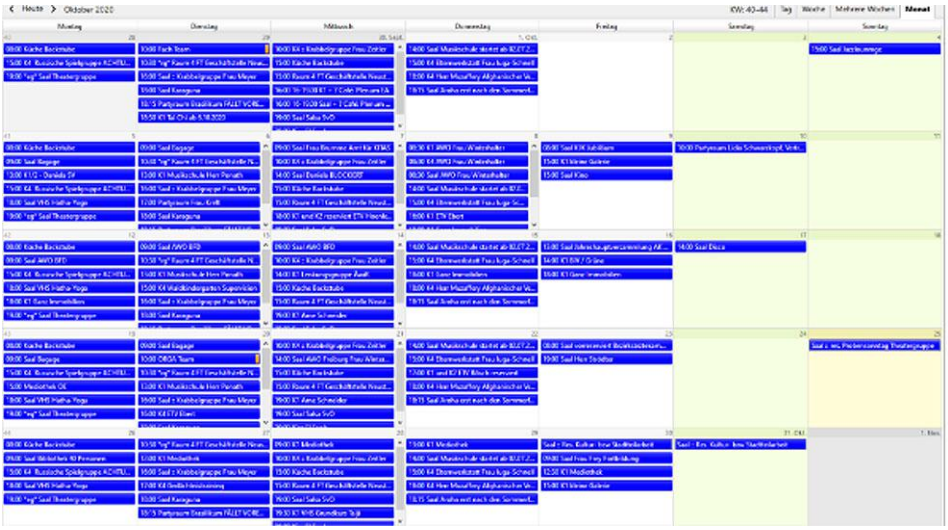
Konkrete Anfragen unter:

vermietung@rieselfeld.org

Vor Ort im Infobüro/ Glashaus-
Dienstag und Freitag 11-13 Uhr
Mittwoch16-18 Uhr

Aktuelle Regelungen erfahren Sie bei Vermietungskoordination.

Ein kurzer Blick auf den vorläufigen Belegungskalender für das Glashaus –Oktober 2020



Grafik: Daniela Mauch

(Änderungen vorbehalten)

K.I.O.S.K. AKTUELL - CAFÉ IM GLASHAUS: ENDE UND NEUBEGINN

Ende und Neubeginn

Viele ehrenamtlich im Café Tätigen trafen sich zu einer Aussprache: „Wie geht es mir, was bewegt mich, wenn das Café schließt?“ Das Bedauern, dass eine Institution des Glashauses und des gesamten Rieselfelds, an deren Gelingen die Anwesenden z.T. über viele Jahre mitgewirkt haben, nun einfach wegbricht, war groß. Gleichzeitig war es erklärter Wille, etwas Neues entstehen zu lassen, wozu Ideen gesammelt wurden. Am 17. und 18. November sind alle Rieselfelder*innen eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

K.I.O.S.K.-Vorstandmitglied Geneviève Zuber und Geschäftsführerin Daniela Mauch dankten allen Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement im Café.

Werner Bachteler

Informationen zur Weiterentwicklung im Glashaus

Seit Juni 2020 treffen sich Vorstand und Mitarbeiter des K.I.O.S.K. zu regelmäßigen Sitzungen unter fachkundigem Coaching von Annette Bohland. Der Verein arbeitet an einer Neuorientierung zu den Themen: Leitbild, tragfähige Organisationsstrukturen, Finanzierung, Arbeitsorganisation, Zukunft des Cafés, Verbreiterung der Partizipation, Nachhaltigkeit. Geplant ist, zeitgleich mit dem 25jährigen K.I.O.S.K. Jubiläum, mit einem neuen Konzept zum Sommer/Herbst 2021 zu starten. Ausführlichere Informationen in den kommenden Augaben der Stadtteilzeitung.

Cornelia Hans

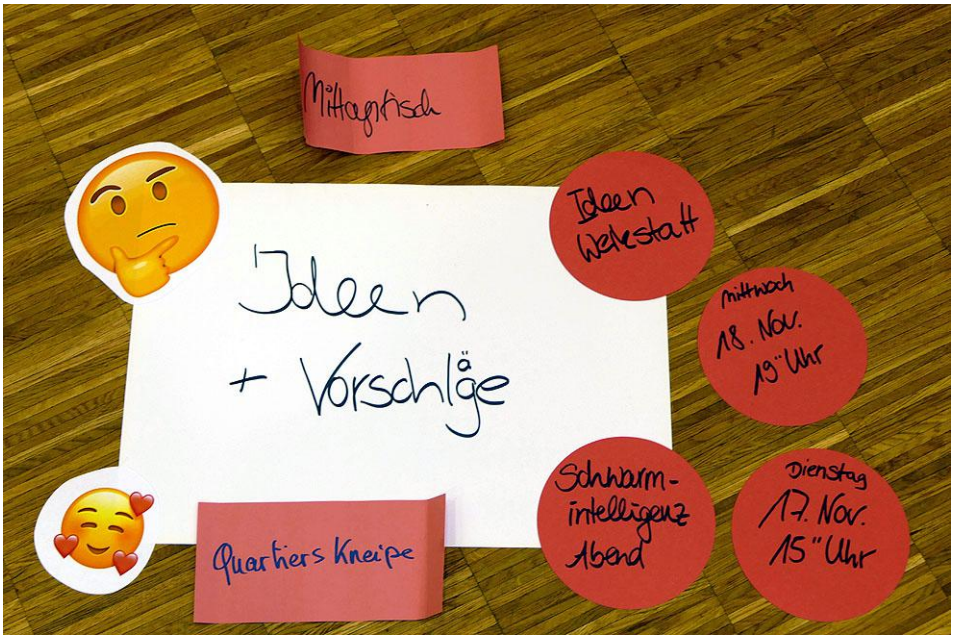


Foto: Werner Bachteler

Fotos:Daniela Mauch

Im Stadtteil unterwegs – aufsuchende Quartiersarbeit in der Testphase

Seit Juli dieses Jahres sind die Mitarbeiterinnen der Quartiersarbeit neben den Zeiten im Infobüro (Dienstag bis Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr) auch immer mal wieder auf den verschiedenen Plätzen im Stadtteil präsent. Vor allem auf dem Geschwister-Scholl-Platz waren wir im Juli als Zweier-Team des öfteren anzutreffen.

Mit einem Bollerwagen voll mit Infomaterial rund um das Glashaus und Angeboten für Bewohner*innen, Stühlen, Getränken und vielem mehr startete im Juli die Testphase der aufsuchenden Quartiersarbeit. Mittwochs und donnerstags zwischen 16:00 und 18:00 Uhr waren dafür jeweils zwei Mitarbeiterinnen gemeinsam im Stadtteil präsent. Die aufsuchende Arbeit zeigte trotz doppeltem Personalaufwand schnell einen Synergieeffekt, da die im Rahmen der Elternzeitvertretung eingebundenen Mitarbeiterinnen aus der Jugendarbeit gemeinsam mit den erfahrenen Mitarbeiterinnen aus der Quartiersarbeit unterschiedlichste Zielgruppen erreichen konnten. Ziel der aufsuchenden Arbeit ist es vor allem, gemeinsam mit den Bewohner*innen ins Gespräch über die aktuelle Situation im Stadtteil zu gehen, von ihnen als Ansprechpartner*innen wahrgenommen zu werden und Rückmeldungen sowie Anfragen rund um das Glashaus zu erhalten. Durch aufsuchende Arbeit sollen gerade auch jene Bewohner*innen erreicht werden, die den Weg ins Glashaus nicht finden. Daher ist es uns wichtig auch weiterhin unterwegs zu sein!

Wir konnten im Juli bereits gute Erfahrungen sammeln und sind derzeit bemüht das Konzept anzupassen und stetig weiterzuentwickeln. Aufgrund verschiedener Umstände und Wetterlagen können wir allerdings nicht jede Woche im Stadtteil präsent sein, werden aber weiterhin immer mal wieder an verschiedenen Plätzen im Rieselfeld anzutreffen sein und freuen uns auf viele weitere interessante Gespräche mit den Bewohner*innen über verschiedenste Themen, welche die Menschen hier im Stadtteil bewegen.

Tamara Kiefer,
Quartiersarbeit

Foto: K.I.O.S.K.

K.I.O.S.K. KJK - 20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Der 25. September des Jahres 2000 mit der Eröffnung des ersten Kinder- und Jugendladens „Sit in“ gilt als der offizielle Start von Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. (KjK) im Rieselfeld. Seither ist viel passiert.

Das 20-jährige Bestehen von KjK feiert das Rieselfeld im Oktober mit einer Festwoche. Da das dezentrale, sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Konzept KjK besonders auszeichnet, wird die Festwoche mit verschiedenen Angeboten an mehreren Orten im Rieselfeld die ganze Woche über gefeiert. Los geht es am Montag, 05.10.2020 mit einem „Offenen Treff“ bei unserem Jugendcontainer und der Sportbox auf dem Sport- und Freizeitgelände „Untere Hirschmatten“ von 16 – 20 Uhr. Mit einem Anhänger „voller Spaß“ bestückt mit einem Tischkicker, Bierbänken, Sport, Spiel- und Freizeitutensilien und einer Musikanlage machen Kinder und Jugend im K.I.O.S.K. die Runde durch den Stadtteil.

Am Mittwoch, 07.10. macht die Jugendarbeit im Rieselfeld von 16-20 Uhr zusammen mit dem Anhänger Station beim Jungen-Bauwagen und auf dem anschließenden Sport- und Freizeitgelände „Wald3eck“. Am Donnerstag, 08.10. von 16 -20 Uhr werden die Jugendarbeit und der Anhänger dann schließlich Station beim Mädchen-Bauwagen und dem dortigen Freizeitgelände „Mittlerer Graben“ machen.

Foto: KjK

Am Freitag, 09.10.20 findet dann der große Abschluss der Jubiläumswoche statt. Am Nachmittag wird es zunächst einen großen Spiel- und Sport-Nachmittag von 14 – 18 Uhr auf dem Maria-von-Rudloff-Platz geben. Dafür haben wir das „Sportmobil“ der Badischen Sport-Jugend mit vielseitigen Mitmach- und Sportangeboten, wie z. B. dem „Bungee-Run“, einer Hüpfburg und vielfältigen Sport-Utensilien, die zur Nutzung zur Verfügung stehen, gebucht. Außerdem lädt ein „Menschenkicker“ auf dem Platz zum Mitspielen ein. Für die Verpflegung mit Essen kommt die Backof(f)ensive `AG´ aus Weingarten, ... Ab 18 Uhr findet dann hauptsächlich im Tiefhof des Glashauses - auf dem Gelände des Kinder- und Jugendtreffs Rieselfeld - der Abschluss der Festwoche mit einem Fest-Akt statt. Unterstrichen von einem musikalichen Rahmenprogramm werden verschiedene Fest-Reden von Vertreter*innen der Stadt Freiburg, dem K.I.O.S.K.-Verein und ehemaligen und aktuellen KjK-Jugendlichen gehalten. Im Anschluss daran findet ein bunter musikalischer Abend mit Musikbeiträgen und DJs bis 22 Uhr statt.

Bei der Organisation des 20-Jährigen KjK-Jubiläums sind vier Student*innen der Katholischen Hochschule Freiburg im Rahmen des „Praxisprojekte-Praktikums“ dabei, die seit Mai 2020 das „KjK-Jubiläum“ tatkräftig mit organisieren und dadurch erste Einblicke in die Projektarbeit und in ein pädagogisches Praxisfeld erhalten.

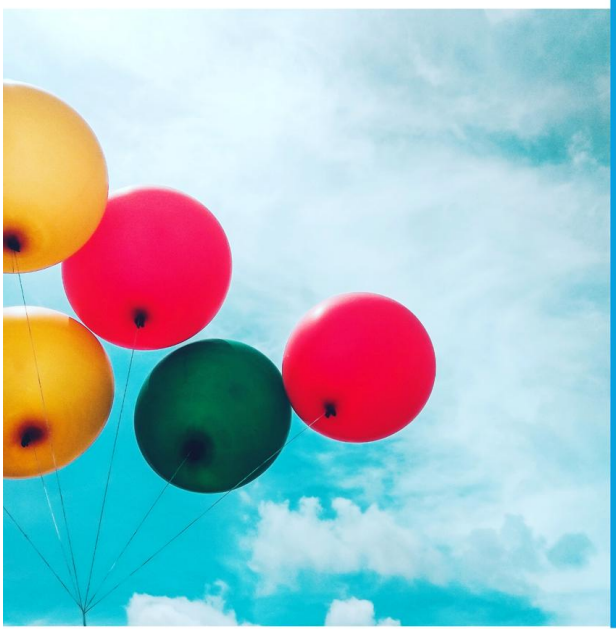
Bei der Planung des Jubiläums wird der aktuellen „Corona-Situation“ Rechnung getragen. „Corona-bedingt“ finden die Aktionen hauptsächlich draußen (bei hoffentlich gutem Wetter) mit einem eigens entwickeltem Hygienekonzept statt.

Samson Woldu, KjK-Leitung,
KjK im Glashaus

Das Spielmobil kommt mit der Herbstaktion am Freitag, 16.10.20
Das Spielmobil Freiburg kommt am **Freitag, 16. Oktober von 15:00 – 18:00 Uhr mit der Herbstaktion** auf den Maria-von-Rudloff-Platz. Zum Ausklang der Spielbus-Saison macht das Spielmobil eine eintägige Herbstaktion im Rieselfeld. Inhaltlich ist dieser Tag auf die Jahreszeit bezogen. Corona-bedingt gibt es ein paar Änderungen. Weiterhin wird es wieder die Grünholzwerkstatt mit Schnitzen und Drechseln geben. Auch wird es verschiedene Fahrzeuge, die Spielkarre und die Rollenrutsche geben.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

K.I.O.S.K. KJK - 20-JÄHRIGES JUBILÄUM

jugendarbeit
im Rieselfeld



KjK feiert 20 jähriges Jubiläum

DEZENTRALE WOCHE

05. bis 08.10.2020
Wir feiern Montag, Mittwoch und Donnerstag an unseren dezentralen Plätzen im Rieselfeld.

ZENTRALES FEST

Am Freitag den 09.10.2020 gibt es auf dem Maria-von-Rudloff-Platz zahlreiche Spiel und Spaßaktionen u.a. mit Menschenkicker, Badischem Sportmobil, Backoffensive und vielem mehr!

Wir freuen uns auf euch!

MONTAG, 05.10.
16:00 BIS 20:00
OFFENER TREFF BEIM SPORTCONTAINER

FREITAG. 09.10.
14:00 BIS 18:00
SPIEL- UND SPORT-NACHMITTAG AUF DEM MARIA-VON-RUDLOFF-PLATZ

18:00 BIS 19:00
OFFIZIELLER TEIL MIT REDEN UND BÜHNENPROGRAMM

19:00 BIS 22:00
GEMÜTLICHER ABEND MIT MUSIK

MITTWOCH, 07.10.
16:00 BIS 20:00
OFFENER TREFF BEIM JUNGEN*BAUWAGEN UND WALD3ECK

DONNERSTAG, 08.10.
16:00 BIS 20:00
OFFENER TREFF BEIM MÄDCHEN*BAUWAGEN

Ein Lebenszeichen von ÄwiR

Ende Juni hat es ÄwiR riskiert: Auf Grund des warmen Wetters konnten sich eine Reihe von älteren Rieselfelder*innen zu einem zwanglosen Hock vor dem Glashaus treffen. Im Freien konnten die Corona-Regeln eingehalten werden.

Foto: Werner Bachteler

Mit bangem Blick schauen wir aber auf den Herbst, wenn wir die Räumlichkeiten im Glashaus nutzen müssen. Die Vorschriften sind derzeit so streng, dass auf Grund der Abstandsregeln nur eine sehr begrenzte Personenzahl z.B. im Café erlaubt ist. Dadurch ist es schwierig bis unmöglich, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es bleibt die Hoffnung, dass irgendwann die Lage entspannter wird.

Das für April geplante **Gedächtnistraining** wird am Dienstag, 3. November beginnen.. Der Rieselfelder **Wolfgang Bensching** möchte mit Humor und ohne Leistungsdruck mit einfachen Gedächtnis- und Bewegungsübungen dazu beitragen, so lange wie möglich geistig beweglich zu bleiben, um Fähigkeiten zu bewahren und Neues zu lernen.

Termine ab 03.11., immer dienstags von 17 – 18 Uhr im Glashaus (K 1, OG) bis 15.12.). **Anmeldungen** an Wolfgang Bensching, Tel. 8 79 07. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Schreibmaterial inkl. feste Unterlage und ggf. Getränke bitte selbst mitbringen. Für die Unkosten wird ein Spendentopf aufgestellt. Bei großem Interesse ist eine Fortsetzung im Frühjahr 21 geplant.

Werner Bachteler

Bewegungsparcours – bald ist es soweit

Eine höchst erfreuliche Nachricht erreicht ÄwiR vom Garten- und Tiefbauamt der Stadt. 6 Geräte werden demnächst für einen Bewegungsparcours beim Rosengarten aufgestellt.

Die Maschinen stehen bereit, die Geräte ebenso. Jetzt müssen die Fundamente, auf denen die Geräte montiert werden, gemacht werden. Zu einer offiziellen Einweihung im

Fotos: Werner Bachteler

Beisein der großzügigen Sponsoren werden ÄwiR und der Bewegungstreff einladen.

Werner Bachteler

Seniorencafénachmittage – Vorankündigung

Infolge der Corona-Pandemie mussten leider die Seniorencafénachmittage im letzten halben Jahr ausfallen. Da inzwischen eine gewisse Stabilisierung des Infektionsgeschehens eingetreten ist, konnten die Regeln etwas gelockert werden. Demnach sind Versammlungen auch in geschlossenen Räumen wieder möglich, allerdings unter der Maßgabe, dass vor Ort alle Regeln eingehalten werden. Wir müssen uns dabei als besonders gefährdete Gruppe ohne Wenn und Aber an alle Vorgaben halten, die für das Glashaus und den großen Saal gelten.

Geplant ist, am 4. November ab 15 Uhr den ersten Seniorencafénachmittag unter Corona-Bedingungen im großen Saal mit Kaffee und Kuchen durchzuführen, allerdings ohne Vortrag. Sie sind herzlich eingeladen!
Bitte beachten Sie den Aushang am Glashaus.

älter werden im Rieselfeld

quartiersarbeit im Rieselfeld

Gedächtnistraining für Erwachsene

Jede/r möchte so lange wie möglich geistig beweglich bleiben, um Fähigkeiten zu bewahren und Neues zu lernen. Mit einfachen Gedächtnis- und Bewegungsübungen möchte der Kurs mit Humor und ohne Leistungsdruck - auch für Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen - dazu beitragen.

Bringen Sie bitte Schreibmaterial, eine feste Schreibunterlage und ggf. Getränke mit.

Für die Unkosten ist ein Spendentopf aufgestellt.

Anmeldung und weitere Informationen beim Kursleiter Wolfgang Bensching, Tel. 0761 / 8 79 07. Mindestteilnehmerzahl 8.

Beginn 3. November 2020, immer dienstags von 17 – 18 Uhr im Glashaus K1 (OG), Ende am 15. Dezember (7 Veranstaltungen).

Bei großem Interesse ist eine Fortsetzung im Frühjahr 2021 geplant.

Wolfgang Bensching

Schwieriger Neustart von Musikgruppen während der Corona-Epidemie

Dienstagabends findet im Rieselfelder Glashaus normalerweise die wöchentliche Musikprobe der Band Karaguna statt.Traditionell tritt die Gruppe immer Ende Juli beim Stadtteilfest und beim KITA-Sommerfest auf. Corona-bedingt ist in diesem Jahr alles anders. Seit Mitte März waren die Proben ausgesetzt. Doch wie kann ein sicherer Neustart von Musikgruppen aussehen, insbesondere wenn viele Musiker altersbedingt zur Risikogruppe gehören?

Die Gruppe entschied sich für Musizieren im Freien vor dem Glashaus, mit ausreichend Abstand und zunächst mit reduzierter Gruppengröße. Im sonnendurchfluteten Tiefhof mit seinen mit Graffiti bemalten Wänden wurde der Abend zu einem eindrucksvollen Auftakt. Das Spiel der Musiker wurde auf natürliche Weise klangverstärkt. "Einfach mal wieder drauf losspielen können!" Gekrönt wurde das Spiel durch die Saxophon-Improvisationen des Leiters Armin Albaret, durch die Neugier einiger Kinder und durch den Applaus Vorübergehender. Zwei kleine Sternstunden bei klarem Sommerabend-Himmel!

Die Karaguna-Band wurde 2014 vom Trompeter Thomas Schoch und vom Saxophonisten Armin Albaret in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilverein "Kiosk" und dem Verein "Älter werden im Rieselfeld" (Äwir) gegründet. Musikalisch ist die Gruppe nicht festgelegt. Alle Mitglieder können Vorschläge machen. Die Gruppe ist für alle musikalisch Interessierten mit Vorerfahrung offen.

Karaguna - Musik Vor Ort (MVO)

Gegründet: März 2014
Mitglieder: 11
Angebot:
Wöchentliche Proben, gelegentliche Wochenende-Workshops
Kontakt: Thomas G. Schoch (0176 / 99 08 17 49)

Foto: Werner Bachteler

K.I.O.S.K.- GRUPPEN: FILMCLUB

FilmClub Rieselfeld - Wir warten weiterhin auf den Neustart

Die Mitglieder des Filmclubs Rieselfeld bedauern sehr, dass auch im Oktober kein Filmabend im Glashaus stattfinden kann. Unter den derzeitigen Corona - Auflagen ist der Aufwand einfach zu hoch. Sollte im November ein Filmabend möglich werden, wird dies über den Emailverteiler und Plakate im Rieselfeld rechtzeitig bekannt gemacht. .

Meinrad Kempf
FilmClub Rieselfeld

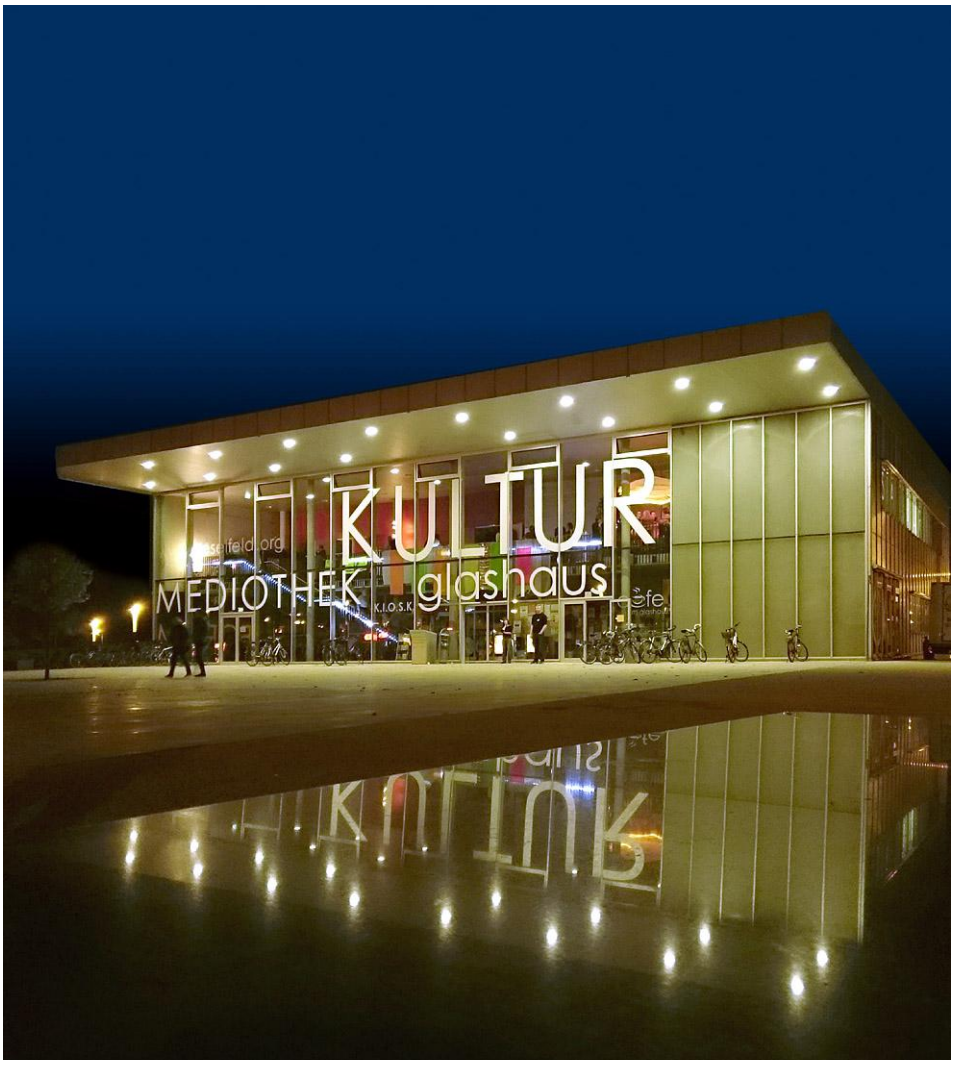


Foto: K.I.O.S.K.

K.I.O.S.K. UND BIV - AUFGABEN DER BEIDEN INSTITUTIONEN

Seit über zwei Jahrzehnten kümmern sich der Stadtteilverein K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. und der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. um die gute Nachbarschaft im Quartier. Weil es immer noch und immer wieder Verwechslungen gibt, versuchen wir hier eine inhaltliche Klärung.

k.i.o.s.k.
im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. steht für **K**ontakt, **I**nformation, **O**rganisation, **S**elbsthilfe, **K**ultur. Bereits mit dem Erstbezug des neuen Stadtteils 1996 führten Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsbildung mit professioneller Begleitung zur Gründung des Stadtteilvereins. Dieser sorgte vom ersten Atemzug des Quartiers an für Ressourcen, Frei- und Spielräume für die Schaffung, Pflege und Weiterentwicklung von Gemeinschaft in Vielfalt, die Haupt- und Ehrenamtliche auf Augenhöhe gestalten.

Als gemeinnütziger Verein mit heute ca. 250 Mitgliedern - inklusive Familien, Firmen und Institutionen im Quartier - **initiiert und organisiert K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. im Auftrag der Stadt Freiburg das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil. K.I.O.S.K. e.V. ist Träger der Kinder- und Jugendarbeit (KjK), eines Cafés mit Mittagstisch sowie der Quartiersarbeit. Der Verein ist darüber hinaus Träger des Stadtteiltreffs „Glashaus“ und seit 2014 auch der Schulsozialarbeit im Kepler Gymnasium.** In selbstorganisierten Gruppen können Bewohner*innen gemeinsam mit 15 Haupt- und 170 Ehrenamtlichen Projekte ins Leben rufen und aktuelle Themen unbürokratisch und auf kurzen Wegen gemeinsam anpacken - vom FilmClub bis zur Disco, vom Urban Gardening bis zur Stadtteilzeitung, von der Krabbelgruppe bis zu ÄwiR – Älter werden im Rieselfeld, von der Flüchtlings-Initiative DIEFI bis zur Jazz Lounge, vom Büchertreff bis zur Theatergruppe. In der Stadtteilkonferenz können die Akteure des Quartiers regelmäßig ihre Anregungen zu Gehör bringen.

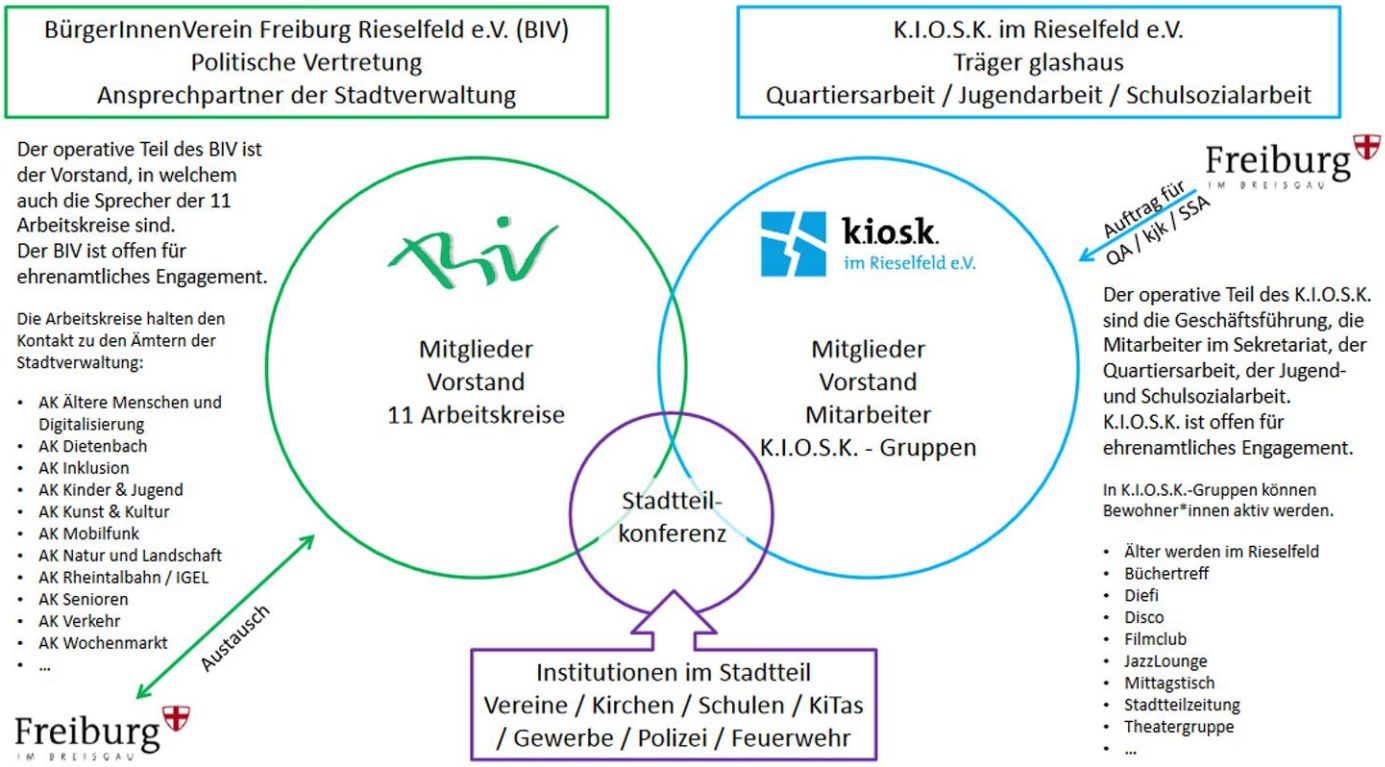
Die flexible Struktur und Organisation des Vereins ermöglicht es immer wieder, neben der alltäglichen Gemeinwesenarbeit sehr spontan auf Entwicklungen, Impulse und Herausforderungen zu reagieren. So gelingt es K.I.O.S.K. e.V., dynamische Beteiligungsstrukturen zu entwickeln, die Menschen zusammenbringen und aktivieren. Wertschätzung, Rücksichtnahme und Toleranz sind die zentralen Grundwerte des Stadtteilvereins auf der Basis ehrenamtlichen Engagements. Wer sich einbringen, mitmischen oder selbst eine Initiative starten möchte, kann sich jederzeit an den Verein wenden.

Sigrid Hofmaier

Kontakt:
Ulrich Plessner und Dagmar Gaukel, Vorsitzende K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.
E-Mail:
kiosk.vorstand@rieselfeld.org
Webseite: kiosk.rieselfeld.org

K.I.O.S.K. UND BIV - AUFGABEN DER BEIDEN INSTITUTIONEN

Aufgaben von K.I.O.S.K. und BIV im Überblick



Grafik: Andreas Roessler

BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V.

Der BürgerInnenVerein BIV Rieselfeld e.V. versteht sich seit 1999 als **politische Vertretung der MitbürgerInnen im Stadtteil**. Derzeit zählt der Verein knapp 300 Mitglieder inklusive Familien und Firmen. In 11 Arbeitskreisen engagieren sich Menschen jeden Alters ehrenamtlich für ihr Quartier. Das breite Spektrum an Interessen und Projekten kann jederzeit erweitert werden. Aktuell beschäftigen sich die Arbeitskreise mit Landschaft- & Naturschutz, Verkehr, Inklusion, Dietenbach, Erinnerungskultur, Kinder & Jugend, Wochenmarkt, SeniorInnen, Ältere Menschen & Digitalisierung, Mobilfunk und Rheintalbahn.

Die besondere Aufmerksamkeit des BIV e.V. gilt aktuell und in den kommenden Jahren den Planungen für den neuen Stadtteil Dietenbach in der direkten Nachbarschaft zum Stadtteil Rieselfeld. Spezielle Rollen spielen dabei der möglichst umfassende Erhalt des Langmattenwäldchens zwischen Rieselfeld und Dietenbach sowie die Linienführung der Straßenbahn, für die der BIV e.V. ein alternatives Modell (Ringbahn) entwickelt hat. Ein weiteres Augenmerk gilt dem nach Westen unmittelbar angrenzenden Naturschutzgebiet, das als FFH-Schutzgebiet eine einzigartige Flora und Fauna aufweist. Diese ist durch den stärker werdenden Druck in Folge eines sorglosen Umgangs und das Neubaugebiet Dietenbach bedroht und bedarf eines neuen Bewusstseins im Quartier.

BIV Rieselfeld e.V. ist offen für alles, was die Menschen im Stadtteil beschäftigt, bewegt, anregt, aufregt. Wer ein Anliegen hat, bei dem er oder sie die Unterstützung anderer BürgerInnen braucht, kann sich an den BIV wenden, auf Wunsch einen eigenen Arbeitskreis gründen und selbstverständlich Mitglied werden.

In enger Kooperation mit der Quartiersarbeit bei K.I.O.S.K. e.V. gestaltet der BIV Gegenwart und Zukunft für die BewohnerInnen im Rieselfeld mit Blick auf die sich stetig ändernden Bedürfnisse der hier lebenden Menschen. BIV Rieselfeld e.V. verfügt nicht über eigene Räume, kann jedoch für Sitzungen und Veranstaltungen den Rieselfelder Stadtteiltreff Glashaus nutzen. BIV e.V. ist Mitglied in der AFB – Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine.

Sigrid Hofmaier

Kontakt:
Andreas Roessler, Vorsitzender BIV Rieselfeld e.V., Telefon: 07 61/48 20 01
E-Mail:
andreas.roessler@t-online.de

AUS DEM BIV - DIETENBACH: APPELL AN DEN GEMEINDERAT

BürgerInnenVerein Rieselfeld

Liebe Rieselfelderinnen, liebe Rieselfelder,

der Bürger**Innen**Verein Rieselfeld (BIV) setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass beim Bau des neuen Stadtteils Dietenbach möglichst viel Wald erhalten bleibt. Denn sowohl die Hälfte des Langmattenwäldchens* als auch der Wald entlang der Mundenhofer Straße, gegenüber von Rieselfeld, sind von den derzeitigen Bauplänen akut bedroht.

Es geht nicht darum, gegen den neuen Stadtteil in unserer Nachbarschaft vorzugehen. Im Gegenteil: Wir wollen kritisch-konstruktiv daran mitarbeiten, dass in unserer Nachbarschaft ein Stadtteil entsteht, in dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner genauso wohl fühlen können wie wir in Rieselfeld, ohne dass dafür in Rieselfeld Lebensqualität verloren geht.

Und es geht auch nicht darum, etwa die geplanten Sportstätten für den Sportverein „Sport vor Ort“ zu verhindern. Wir sind aber gemeinsam mit dem Verein der Überzeugung, dass das neue Sportgelände dort so geplant werden kann, dass der Wald erhalten bleibt.

Darum bitten wir Sie, den beiliegenden Appell an den Freiburger Gemeinderat zu unterschreiben. Jede Bewohnerin, jeder Bewohner jeden Alters von Rieselfeld sollte einen solchen Brief an den Oberbürgermeister als Vorsitzenden des Gemeinderats richten. Bitte jedes Familienmitglied einzeln, damit die ganze Breite unserer Ablehnung der Rodungspläne sichtbar wird.

Bitte senden Sie Ihren Appell direkt an das Freiburger Rathaus, bringen Sie ihn selbst dort hin oder stecken Sie ihn in den **BIV-Briefkasten an der Rückseite des Stadtteilzentrums Glashaus**. Wir werden ihn dann für Sie einreichen.

Vielen Dank,
mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand des BIV Rieselfeld

PS
Sie können das Schreiben auch von der Seite biv.rieselfeld.org herunterladen und ausdrucken. Ebenso können Sie es gern an Nachbarn, Freunde und Bekannte per Mail weiterleiten.

Langmattenwäldchen

Wald an der Mundenhofer Straße

* Das Langmattenwäldchen ist das Waldstück, das am Ende der Bebauung von Rieselfeld Richtung Norden etwas weiter in das Dietenbachgelände hineinragt.

Den Appell zum Unterschreiben finden Sie als Anhang hinter der letzten Seite der Stadtteilzeitung.

AUS DEM BIV - DIETENBACH: WALDGESPRÄCH MIT STADTRÄTINNEN DER "GRÜNEN"

Wald-Gespräch mit grünen Stadträtinnen:

Rieselfeld/Dietenbach auf dem Weg zum Mega-Vorort?

Wenn es nach den Plänen zum Bau von Dietenbach gehe, wird es im Wald an der Mundenhofer Straße gegenüber von Rieselfeld bald überall so aussehen, befürchtet der BIV: Überwiegend verdorrte Bäume an den Stellen, die schon heute so schmal sind, wie der Wald nach den aktuellen Plänen fast durchgehend werden soll. Dann trennt kein Wald mehr die beiden Stadtteile - im Freiburger Westen entstünde ein Mega-Vorort. Foto: Harald Kiefer

Der BürgerInnenVerein setzt sich mit aller Kraft für den Erhalt des Waldes an der Mundenhofer Straße und des sogenannten Langmattenwaldes im Südwesten des geplanten neuen Stadtteils Dietenbach ein. Nach dem jetzigen Planungsstand soll der Langmattenwald um etwa die Hälfte reduziert werden, vom Wald an der östlichen Mundenhofer Straße, direkt angrenzend an Rieselfeld soll nur ein Streifen von dreißig Metern Breite übrigbleiben. Damit würde nicht nur der Lebensraum vieler seltener Tiere wie Spechte, Fledermäuse und Hirschkäfer vernichtet, die Rodung hätte auch drastische Auswirkungen auf das Klima in beiden Stadtteilen.

„Wenn von diesem Wald an der Mundenhofer Straße nur noch eine Dreißig-Meter-Streifen übrig bleibt, dann steht hier bald gar kein Baum mehr“, erklärten Mitglieder des Vorstands und des AK Dietenbach im BürgerInnenVerein den Stadträtinnen Pia Federer und Maria Hehn von der grünen Fraktion. Eine Besichtigung des Waldstreifens war Auftakt für eine ausführliche Besprechung mit den Kommunalpolitikerinnen, um sie für den Kampf um den Erhalt der Bäume zu gewinnen. Denn schon heute ist deutlich sichtbar: Überall, wo der Wald bereits jetzt so schmal ist, sterben die Bäume ab. Es sind zu wenige, um sich gegenseitig sowie den Waldboden in der Hitze des Klimawandels mit ihrem Schatten vor dem Austrocknen zu schützen.

Die Prognose des BIV: Sollten die derzeitigen Pläne umgesetzt werden, wäre die Grün-Zäsur zwischen Rieselfeld und Dietenbach in spätestens zehn Jahren verschwunden. Dann entstünde im Freiburger Westen städtebaulich ein einziger zusammenhängender Mega-Vorort, von der Opfinger Straße bis zum Autobahnzubringer Mitte. Etwas, was der Gemeinderat und die Stadtverwaltung nicht wollen können.

Es war kein Trost, dass Maria Hehn, im Hauptberuf Forstwissenschaftlerin, auf die Freiburger Waldkonvention verwies, wonach auch in einem Dreißig-Meter-Streifen der Wald aufgeforstet werden müsse, wenn die Bäume eingingen. Wobei Hehn einräumen musste, dass dreißig Meter die unterste Grenze dessen darstelle, was man noch als Wald bezeichnen kann. Daher sei es sicherlich sinnvoll, eine Gruppe von Sportstättenplanern zu beauftragen, die neuen Sportplätze an dieser Stelle so zu planen, dass möglichst wenig Wald vernichtet werden müsse, betonte auch Pia Federer: „Es lohnt sich, um jeden Baum zu kämpfen“. Denkbar sei eine Verschiebung der Sportanlagen Richtung Norden, ebenso wie eine Erhöhung der dort geplanten Schulgebäude, um deren Grundflächen zu reduzieren.

BIV-Vorsitzender Andreas Roessler betonte, dass die Forderungen des BIV mit dem Sportverein „Sport vor Ort“ (SvO) abgesprochen seien. Auch der SvO sei an möglichst viel Walderhalt interessiert. Intelligente Planung könne sicherlich eine zufriedenstellende Lösung erreichen. Damit würde auch die Erholungsfunktion des Waldes erhalten, von der die BewohnerInnen beider Stadtteile profitierten. Da die Dietenbach-Nie-

AUS DEM BIV - DIETENBACH: WALDGESPRÄCH MIT STADTRÄTINNEN DER "GRÜNEN"

derung nach der Bebauung als Naherholungsgebiet wegfalle, sei der Bestand der Waldflächen für Spaziergänge und sportliche Betätigung wie Joggen im Schatten umso wichtiger. Auch würde der starke Besucherdruck auf das Naturschutzgebiet ein wenig abgemildert.

Heiner Sigel vom AK Dietenbach wies nachdrücklich darauf hin, dass nach dem Klimaanpassungskonzept der Stadt die Bereiche Rieselfeld, Haid und Teile von Weingarten/Haslach schon heute als klimatische „Hotspots“ gelten. Das werde sich in den nächsten Jahren noch verschärfen, mit negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bewohner. Schon jetzt lasse sich vorhersagen, dass auch Dietenbach ein solcher Hotspot werde. Umso wichtiger sei es, die bestehenden Waldflächen mit ihren positiven Auswirkungen auf das lokale Klima zu erhalten. Maria Hehn relativierte, es werde überall heißer in den kommenden Jahren - in ganz Freiburg, in Deutschland, in Europa.“

Relativierung auch zum „Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest“, das der Gemeinderat am 10. Dezember 2019 verabschiedet hat. „Der Gemeinderat der Stadt Freiburg erklärt die Eindämmung der Klimakrise und des massiven Artensterbens sowie deren schwerwiegende Folgen als städtische Aufgaben von allerhöchster Priorität“, heißt es dort. Warum diese „allerhöchste Priorität““ beim Bau von Dietenbach nach jetzigem Planungsstand dem Wohnungsbau untergeordnet werden soll, konnten Maria Hehn und Pia Federer in dem Gespräch nicht schlüssig erklären. Nur so viel: Beim Gesamtprojekt Dietenbach gebe es eine Güterabwägung, wonach Wald an dieser Stelle durch neu gepflanzten Wald an irgendwelchen anderen Stellen der Stadt ersetzt werden könne. Dabei waren sich alle einig, dass dies dem Lokalklima in Rieselfeld und Dietenbach nicht nütze und eine Neuaufforstung einen alten Wald, wie er hier bestünde, über viele Jahrzehnte nicht ersetzen könne.

Daher sagten die grünen Gemeinderätinnen zu, sich in ihrer Fraktionsklausur und ihrer kommunalpolitischen Arbeit für den Erhalt von möglichst viel Wald einzusetzen. Außerdem wollen sie fordern, dass der demnächst zu bildenden gemeinderätlichen Projektgruppe Dietenbach mindestens ein/e Vertreter/in aus Rieselfeld anhören solle, damit die positiven Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen des mehr als zwanzig Jahre alten „neuen“ Stadtteils dort einfließen könnten.

Der BürgerInnenVerein wird sich weiterhin massiv für den Wald einsetzen. Demnächst sollen Gespräche mit anderen Gemeinderatsfraktionen geführt werden. Und es gibt Pläne, mit einer Briefaktion und Demonstrationen für den Wald zu kämpfen. Dazu braucht es dann die Mitwirkung vieler Rieselfelderinnen und Rieselfelder.

Harald Kiefer

AUS DEM BIV - AUSBAU DER RHEINTALBAHN

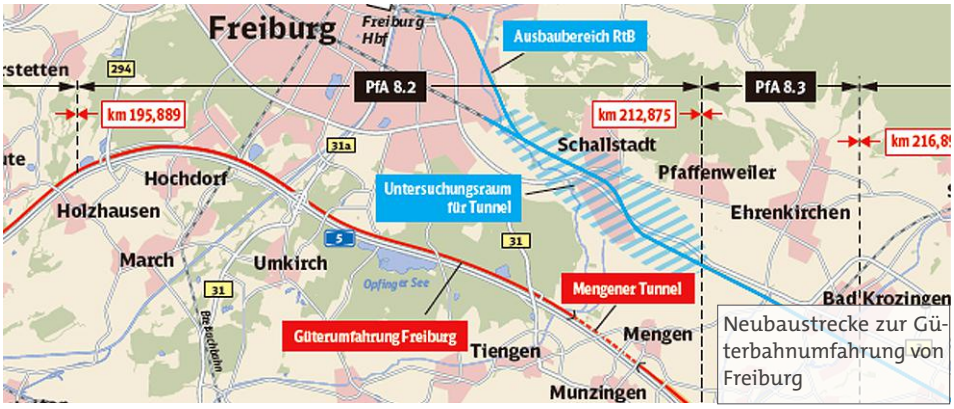
Neues vom 3./4. Gleis der Rheintalbahn

Leser der Badischen Zeitung konnten sich in der Samstagsausgabe vom 5. September über den neuesten Planungsstand der Neubaustrecke der Rheintalbahn informieren. 1.700 private Einwendungen sind bei der am 28.August zu Ende gegangenen **aktuellen Anhörung zum Planfeststellungs-Abschnitt 8.2 Freiburg - Schallstadt** (Neubaustrecke zur Güterumfahrung von Freiburg) beim Regierungspräsidium Freiburg eingegangen. Das sind sehr viel weniger als bei der Anhörung im Jahr 2009 (51.000).

Ca. 300 der 1.700 privaten Einwendungen kamen aus dem Rieselfeld. Wie viel davon sich allerdings gegen die geplante Nutzung der Mundenhofer Straße als Baustellenstraße wandten, ist nicht bekannt. Klar ist nur, dass dieser Plan der Bahn auf breite Ablehnung im Rieselfeld stieß, besonders auch beim BürgerInnenverein (BIV).

Das Befahren der Mundenhofer Straße für den motorisierten Verkehr (außer Mofas) ist verboten Foto: Heiner Sigel

Fakt ist: Die **Mundenhofer Straße ist die zentrale Fuß- und Radwegachse zum Tiergehege Mundenhof und zum Opfinger See** und ist für den Fuß-, Rad- und Mofa-Verkehr reserviert. Für den von der Bahn geplanten Schwerlastverkehr ist sie aus verschiedenen Gründen nicht geeignet. Eine **jahrelange, intensive Benutzung für Schwerlastverkehr** wäre eine **erhebliche Belastung und große Gefahr** für den Ausflugsverkehr Richtung Mundenhof und Opfinger See, stellte innerhalb Rieselfelds ein inakzeptables Risiko dar besonders für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum Sportgelände des SvO, zum Stadtteilpark oder zum Kepler-Gymnasium und wäre eine Katastrophe für die Fauna im NSG Freiburger Rieselfeld.



Neubaustrecke zur Güterbahnumfahrung von Freiburg

Die 224 Seiten umfassende **Stellungnahme der Stadt Freiburg** an die Bahn befasst sich mit der gesamten Problematik der Großbaustelle wie z. B. dem Schallschutz, der räumlichen Betroffenheit der Stadt Freiburg mit ihren Teilorten, den beanspruchten Flächen und Ausgleichsflächen, mit den Umweltbelangen unter Einbeziehung der zuständigen Fachbehörden, den Forstaspekten, mit dem für Rieselfeld besonders wichtigen Punkt Verkehr und Baustellenkonzeption, der Interaktion mit der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Dietenbach und nicht zuletzt mit den Einwendungen der Ortschaften Hochdorf, Lehen, Munzingen und Opfingen.

Das Schreiben der Stadt bezieht hinsichtlich der Nutzung der Mundenhofer Straße als Baustraße mehrfach wie folgt Stellung: *„Heranziehung der Mundenhofer Straße ist* unverantwortlich*“; „Baustellenverkehr über die Mundenhofer Straße* kommt nicht in Betracht *und auf gar keinen Fall durch das Tiergehege“; „die Andienung über Mundenhofer Straße* ist zu vermeiden*“*.

Interessant ist, dass die Stadt Freiburg das durch die Bahnbaustelle anfallende überschüssige Erdaushubmaterial – nicht nur das vom Mengener Tunnel – zum Auffüllen des Dietenbach-Geländes sehr gut gebrauchen kann. Da das Erddeponieren für die Bahn kostenpflichtig ist, käme für die Stadt noch ein Profit dazu. Das Erdaushubmaterial muss aber über Straßen und Wege antransportiert werden. Auf welche Weise dies schlussendlich geschehen soll und welche Lösung bzw. welcher Kompromiss am Ende herauskommt, ist Verhandlungssache. Der BIV-Vorstand ist gespannt und verfolgt das weitere Procedere mit größter Aufmerksamkeit.

Heiner Sigel und Helmut Mielitz

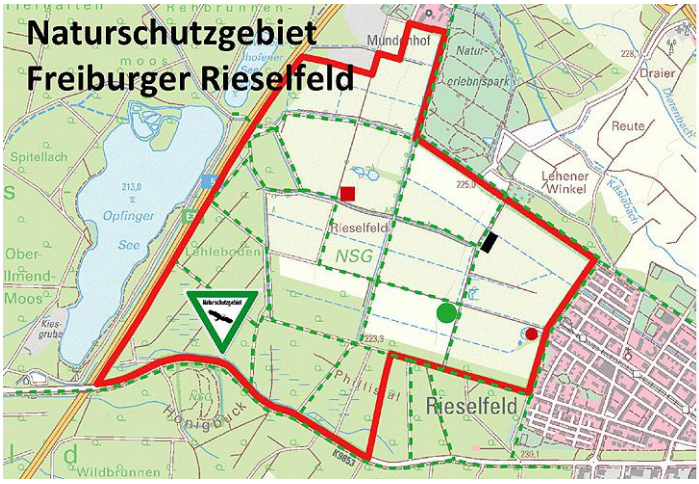
AUS DEM BIV - SCHUTZAKTIONEN FÜR NATURSCHUTZGEBIET

Aktionen zum Schutz des Naturschutzgebiets „Freiburger Rieselfeld“

Das NSG „Freiburger Rieselfeld“ wurde 1995 auf dem westlichen Teil des ehemaligen Verrieselungsgeländes als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des neuen Stadttteils „Rieselfeld2 eingerichtet. Es sollten damit ökologisch wichtige Flächen zum Erhalt bedrohter Tier- und Pflanzenarten unter Schutz gestellt werden.

Nach der Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Richtlinie der EU werden in allen Mitgliedsländern gefährdete Pflanzen-(**F**lora) und Tierarten (**F**auna) und deren charakteristische Lebensräume (**H**abitate) erfasst und unter Schutz gestellt. Zusammen mit den benachbarten Vogelschutzgebieten „Mooswälder“ und „Schönberg“ ist „unser“ Naturschutzgebiet Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000. Hier sind u. a. verschiedene geschützte Bodenbrüter angesiedelt wie Feldlerche, Wachtelkönig und Schwarzkehlchen. Alle sind besonders in der Brutzeit sehr störanfällig. Dies gilt auch für viele weitere Arten, z. B. seltene Libellen wie die Helmazurjungfer, die im NSG Rieselfeld heimisch sind. Eine kleine Aufstellung der Artenvielfalt finden Sie weiter unten.

Neuntöter. Foto: BIV



Im Naturschutzgebiet (NSG)Rieselfeld leben seltene Vögel, Amphibien, Libellen, Laufkäfer und viele weitere Insekten und Kleintiere. **Betreten** Sie deswegen das NSG **nur** auf den **ausgewiesenen Wegen**. Aufgrund des Vorkommens sensibler Bodenbrüter sind bestimmte Bereiche durch Wegesperrungen zusätzlich beruhigt. Bitte beachten Sie diese Regeln. Wir alle sind für den Erhalt des Naturschutzgebietes verantwortlich.

- Naturschutzgebiet
- Ausgewiesene Wege
- Kastanie
- Schwalbenturm
- Vogelbeobachtungsstation
- Unterstand Rinder

Freiburg IM BREISGAU

BürgerInnenVerein Rieselfeld

Die wesentlichen Schutzziele des Naturschutzgebiets Freiburger Rieselfeld sind folgende:

- Erhaltung der landschaftlich reizvollen und charakteristischen Strukturen des Freiburger Rieselfeldes als wesentliche Bestandteile einer historischen Kulturlandschaft und als Lebensraum einer typischen Gemeinschaft von Tier- und Pflanzenarten.
- Erhaltung der naturnahen Feuchtwälder als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.
- Erhaltung und Förderung der Populationen einer Vielzahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes.

Bitte helfen Sie mit, dieses Gebiet zu erhalten! Beachten Sie zum Schutz der wildlebenden Tiere und Pflanzen folgende Regeln:

Hunde müssen **angeleint** werden. Das Hinterlassen von **Hundekot** ist **verboten**.

Das Betreten des Gebietes ist nur **auf den Wegen** erlaubt. Pflanzen oder Pflanzenteile dürfen nicht abgepflückt werden.

Das Entzünden von **Lager- oder Grillfeuer** ist nicht gestattet. Das Hinterlassen von **Müll** ist **strengstens** untersagt.

Verstöße können als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld geahndet werden.

Flyer: Stadt Freiburg/BIV

Hinweistafeln erläutern für Besucher die Bedeutung des NSG und die Nutzungsmöglichkeiten. Die Tafeln wurden leider im Lauf der Zeit durch Wildwuchs von Sträuchern weniger sicht- und lesbar und die Regeln von etlichen Besuchern ignoriert. Zuletzt haben nächtliche Partys im NSG in lauen Sommernächten mit Grillfeuerstellen im besonders geschützten und für die Öffentlichkeit gesperrten Bereich den BürgerInnenVerein (BIV) und die Mitarbeiter des Umweltschutzamtes (UWSA) alarmiert.

Ein Schleichpfad vom Bollerstaudenweg durch den Graben mitten in den sensiblen Bereich des NSG wurde daraufhin vom Umweltschutzamt der Stadt als verboten gekennzeichnet und durch das Garten- und Tiefbauamt mit einem Dornengestrüpp dicht gemacht (Abb.1).

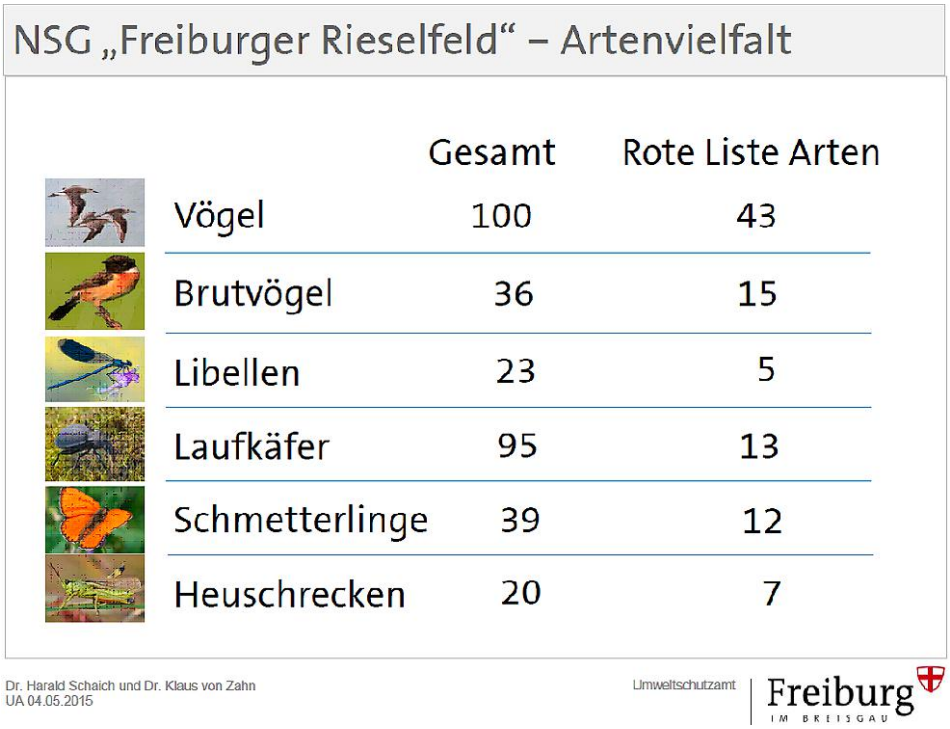
Abb.1: Der Schleichpfad ist dicht

Foto: Heiner Sigel

Auch am Wirtschaftsweg ist das Betretungsverbot nun nicht mehr zu übersehen (Abb.2).

AUS DEM BIV - SCHUTZAKTIONEN FÜR NATURSCHUTZGEBIET

Abb.2: Hinweise auf Betretungsverbot am Wirtschaftsweg Foto: Heiner Sigel



NSG „Freiburger Rieselfeld“ – Artenvielfalt

	Gesamt	Rote Liste Arten
Vögel	100	43
Brutvögel	36	15
Libellen	23	5
Laufkäfer	95	13
Schmetterlinge	39	12
Heuschrecken	20	7

Dr. Harald Schaich und Dr. Klaus von Zahn
UA 04.05.2015

Umweltschutzamt | Freiburg im Breisgau

Darüber hinaus hat Andreas Roessler, Vorsitzender des BIV Rieselfeld e.V., eine große und instruktive Informationstafel entworfen und zusammen mit weiteren Mitgliedern des BIV montiert (Abb. 3 und 4), um auf die Bedeutung des NSG, seine Entstehungsgeschichte sowie seinen Sinn und Zweck hinzuweisen.

Zeitgleich hat der Arbeitskreis Natur und Landschaft in Abstimmung mit dem UWSA im sensiblen Bereich den dort hinterlassenen Müll eingesammelt und entsorgt. Darunter waren auch viele Flaschen und Glasscherben, die in der heißen und trockenen Sommerzeit eine Gefahr darstellen, da durch den Brennglaseffekt Brände entstehen können.

Der BIV möchte so Verständnis schaffen und die Einhaltung der Regeln einfordern, auch wenn es auf den ersten Blick paradox erscheint, dass das NSG selbst geschützt werden muss.

Heiner Sigel und Andreas Roessler

Link: https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/388713/Broschuere_Naturschutzgebiet_Rieselfeld.pdf

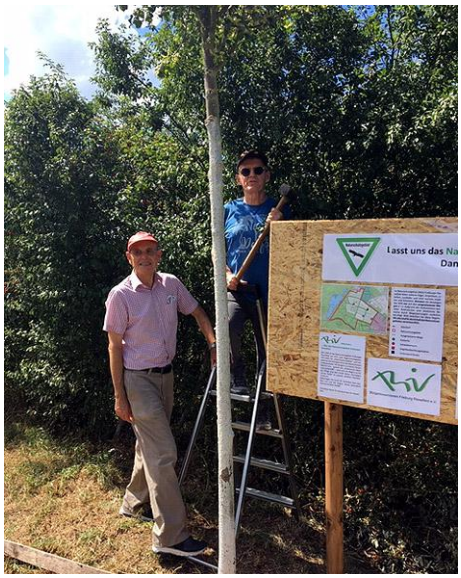


Abb.3: Die Informationstafel wird montiert Foto: Andreas Roessler

Abb.4: Informationstafel, links oben das Schwalbenhaus Foto: Heiner Sigel

AUS DEM BIV - BEGEHUNG DES NATURSCHUTZGEBIETES

Collage: Sigrid Hofmaier

quartiersarbeit im Rieselfeld

MARIA MAGDALENA ÖKUMENISCHE KIRCHE IM RIESELFELD

für eine Bildungs-patenschaft

für Grundschulkinder

Beschreibung:
Einmal die Woche einem Grundschulkind Aufmerksamkeit schenken. Einfach mal ein Buch lesen oder die Bibliothek besuchen?

Helfernetz:
Wir organisieren die Patenschaft mit der Schulsozialarbeiterin und stellen Räume bereit.

Voraussetzung:
Bereitschaft ein erweitertes Führungs-zeugnis kostenlos zu beantragen.

für eine Besuchs-patenschaft

im Pro Seniore

Beschreibung:
Einfach regelmäßig eine einsame Person besuchen Eine Person, die selten Besuch bekommt, wird über das Personal vermittelt.

Helfernetz:
Wir stellen den Kontakt zum Pflegepersonal her und bieten Austauschmöglichkeiten.

Voraussetzung:
Bereitschaft ein erweitertes Führungszeugnis kostenlos zu beantragen.

Rieselfelder Hilfenetz

Ich schenke Zeit!

für einen Einkaufs-hilfepool

Beschreibung:
Einfach mal für jemanden mit einkaufen falls jemand in Quarantäne muss oder anderes gegen einen selbständigen Einkauf sprechen.

Hilfenetz:
Wir koordinieren und begleiten die Patenschaften.

Voraussetzung:
Ein kurzes Gespräch mit uns.

Unsere Kontaktdaten

Ökumenische Kirche Rieselfeld
Sarah Weber & Sarah-Louise Müller
Tel. 0761-1374310
sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de

Quartiersarbeit Rieselfeld
Ilse Bender & Norman Pankratz
Tel. 0176-32693440
stadtteilarbeit@rieselfeld.org

KIRCHE IM RIESELFELD - KINDERBIBELTAG

NICHT LANGE FACKELN: SEI DABEI

FÜR ALLE KINDER IM GRUNDSCHULALTER

AM 27. UND 28. OKTOBER
VON 14 UHR BIS 18 UHR

Feuer gibt Energie und wärmt. Feuer kann zerstören.
Es brennt öfters in der Bibel. Auch Gott wird teils von Feuer begleitet.
Davon erzählt unser Theaterstück mit Rabe Rita eine spannende
Geschichte. Danach macht ihr euch in eurer Gruppe auf
Entdeckungstour. Euch erwarten Spiele, Bastelaktionen, Quiz rund ums
Feuer...vielleicht müsst ihr ja sogar ein Feuer löschen?

Pack dir eine Trinkflasche, ein kleines Vesper, Maske und einen
Regenschutz ein. Wir achten die aktuelle Corona-Verordnung.

Bring gern noch Freunde und Freundinnen mit.
Wir freuen uns auf dich.

Anmeldung ausfüllen und bis zum 19. Oktober beim Kirchenladen/Pfarrbüro abgeben
Unkostenbeitrag: 4 € (bitte der Anmeldung beilegen)
Infos/Fragen: Sonja Klenk, sonja.klenk@kbz.ekiba.de, Tel: 1374321
Ihr Kind sollte von einer erwachsenen Person gebracht werden.

Anmeldung bis 19.Oktober im
Kirchenladen vorbeibringen:
Montag-Freitag: 16-18 Uhr
Samstag: 10.30 -12.30 Uhr

KIRCHE IM RIESELFELD - NIKOLAUSAKTION

GESUCHT: MUSIKER*INNEN FÜR NIKOLAUS

FÜR SONNTAG, 6. DEZEMBER IM & FÜR DAS RIESELFELD

STATT ÄPFEL UND SCHOKOLADE GIBTS MUSIK AUS DEM SACK

WO? auf öffentlichen Plätzen und vor verschiedenen Wohnheimen
WANN? Am Sonntag, den 6. Dezember um 16 Uhr
WAS? ein musikalisches Geschenk für ca. 30 Minuten als Duo oder andere Kombo. wie es möglich ist. Dazu kommt vielleicht der Nikolaus
WARUM? einfach so. um einander im Blick zu behalten ein bisschen wie Nikolaus.

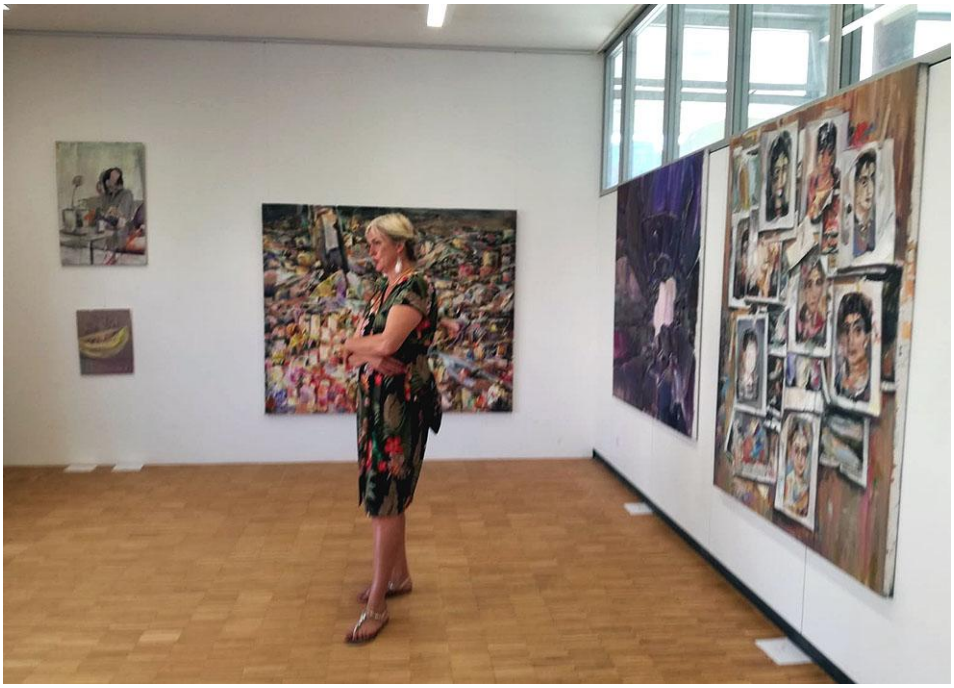
Macht ihr mit? gern auch mehrere.
Melde dich bei: Sarah Weber,
sarah.weber@kath-freiburg-suedwest.de

MARIA MAGDALENA
ÖKUMENISCHE KIRCHE
IM RIESELFELD

THE YOUTH ARE GETTING RESTLESS

Solo Exhibition
Franziska Klotz (Berlin)

"Kleine Galerie" im Glashaus Rieselfeld
Freitag, 9./30. Oktober sowie 6./13. November
Finissage mit Performance am Freitag, 27. November
Jeweils 15 bis 18 Uhr



Gislinde Stubenrauch in der von ihr kuratierten Ausstellung von Franziska Klotz Alle Fotos: privat

Franziska Klotz, 1979 in Dresden geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Malerei bei Werner Liebermann an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 2005 erhielt sie den Max-Ernst-Preis der Stadt Brühl, 2006 wurde sie zur Meisterschülerin ernannt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.

„Die kleine Galerie“ ist eine Initiative von Gislinde Stubenrauch. Die aus Thüringen stammende und in Bollschweil lebende Künstlerin knüpft damit an eine Tradition und Leidenschaft aus ihrer Jugend an, in der sie in der gleichnamigen „Kleinen Galerie“ im Kulturhaus Unterwellenborn in Thüringen für den Galeristen Dr. Edwin Kratschmer arbeitete. Das Kulturhaus war ein Freizeitangebot des VEB Edelstahlkombinat Maxhütte für seine 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zurückblickend sagt Gislinde Stubenrauch: *„Für mich war die ‚Kleine Galerie‘ eine Insel der Glückseligkeit inmitten schwieriger politischer und prekärer familiärer Umstände. Dr. Kratschmer und der Kunst verdanke ich mein Leben und meinen Weg als Künstlerin.“*

Ihr Debüt gab die „Kleine Galerie“ im Glashaus im Mai 2019 mit Werken der Berliner Malerin Sabine Beyerle.

Es gelten die Corona-Hygiene- und Abstandsregeln.
Einlass und Führungen können individuell mit der Veranstalterin Gislinde Stubenrauch vereinbart werden: Telefon 0160/7671509

Sigrid Hofmaier

Neue Frelo-Verleihstation

Der zweite Frelo-Standort im Rieselfeld wurde vor kurzem an der Haltestelle Geschwister-Scholl-Platz, Rieselfeldallee 23, eingerichtet. Damit wird das Bike-Sharing-Angebot im Rieselfeld erweitert. Auch am ersten Standort am Maria-von-Rudloff-Platz stehen weiterhin Räder zur Nutzung parat. So wird das Radfahren im und aus dem Stadtteil komfortabler.

Die über 30 Standorte innerhalb von Freiburg und neuerdings auch in den Teilorten am Tuniberg ermöglichen eine flächendeckende Versorgung durch Bike Sharing, das vom europäischen Marktführer nextbike in Kooperation mit der VAG angeboten wird.

Foto: Heiner Sigel

Die Kosten betragen 1 € pro halbe Stunde, 12 € bei einer 24-Stunden-Ausleihe. Studenten, RegioKarten-Inhaber und Schüler fahren die ersten 30 Minuten gratis.

Link zu den häufigsten Fragen:
https://www.frelo-freiburg.de/de/faq/

Heiner Sigel

Der folgende Beitrag gibt ausschließlich die Meinung der Verfasserin wieder. Die Redaktion

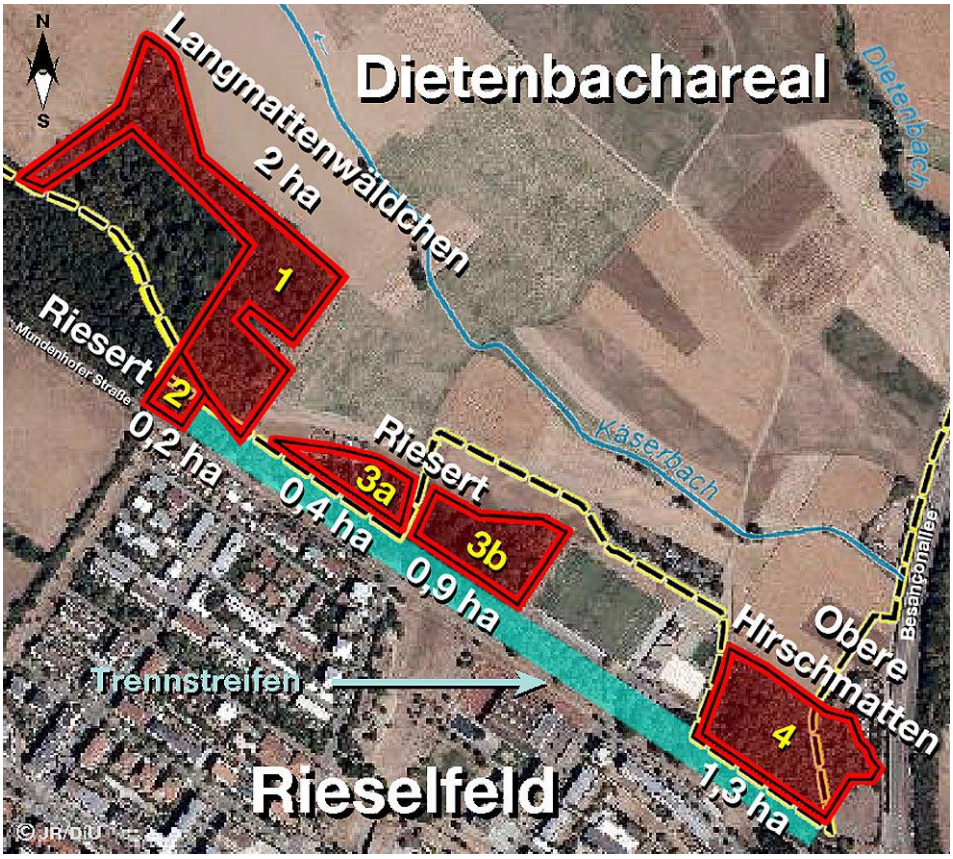
Baumpatenschaft im Dietenbach

„Für Dietenbach wird kein einziger Baum gefällt werden“* so die Aussage der Stadt während des Bürgerentscheides 2019.

Ein Jahr später bereits will man nichts mehr davon wissen: Fast 5 ha Waldflächen zwischen Rieselfeld und Dietenbach stehen auf der Rodungsliste. Leider soll vor allem am Rande der Wälder gerodet werden, wo die ältesten Bäume stehen (u.a. viele hundertjährige, wunderschöne Eichen). Wir finden, dies ist angesichts der Klimakrise in einer “Green City“ nicht akzeptabel und verlangen den Schutz aller Wälder im Dietenbach.

Unseren Protest gegen die Rodung und allgemein auch gegen die Flächenversiegelung in der ganzen Dietenbacher Aue könnt Ihr nun mit einer Baumpatenschaft unterstützen:

Foto:Ute Baumgartner



Rodungsgrafik: Joao Rafael

Wir haben die letzten Wochen viele Bäume umweltgerecht mit Sumpfkalk numeriert und ihnen so ein Gesicht und eine Stimme gegeben. Auch sind viele Bäume mit einer GPS-Nummer geortet worden. Mit diesen Daten könnt Ihr „euren“ Paten-Baum besuchen und beobachten, wie er sich mit den Jahreszeiten ändert. Bitte verhaltet Euch im Wald aber ruhig und rücksichtsvoll der Natur gegenüber, es ist der Lebensraum sehr vieler Tiere und Pflanzen!

Gerne veröffentlichen wir Deine Baumfotos oder kleine Videos! Auf Anfrage schicken wir Dir auch eine Geschenkurkunde – so kannst Du eine ganz persönlichen Baumpatenschaft verschenken!

Wie geht es?
Zahle direkt auf unser Konto € 35 (1 Baum) oder € 60 (2 Bäume) ein.
Wichtig: Im Betreff bitte unbedingt „Baumpatenschaft“ angeben sowie Deinen Namen und Mailadresse für die Bekanntgabe der Baum-Nummer und GPS-Daten!

Weitere Fragen beantworten wir gerne:
landwirtschaft.dietenbach@gmail.com

Infos auch auf:
www.biprolandwirtschaft.de und
www.dietenbach-ist-ueberall.de
Konto: BI Pro Landwirtschaft und Wald, Volksbank Freiburg, DE60 6809 0000 0040 3299 00
DANKE!

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - GASTBEITRAG: BAUMPATENSCHAFT IM DIETENBACH

Wenn Du noch mehr helfen möchtest, unterzeichne bitte auch die Waldpetition:
https://www.change.org/p/oberbürgermeister-martin-horn-und-gemeinderat-der-stadt-freiburg-im-breisgau-keine-waldrodung-zwischen-rieselfeld-und-dietenbach-klima-naturschutz-statt-kahlschlag und schreibe an Gemeinderäte, Fraktionen und den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg (E-Mail Adressen bekommst Du bei uns).

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“ (**Weisheit der Cree)**

Die Übernahme der Patenschaft hat allein symbolischen Charakter. Sie trägt dazu bei, den Protest der oben genannten Vereinigungen, die sich gegen den Neubaustadtteil Dietenbach wenden, finanziell zu unterstützen. Hiermit sind keine besonderen Rechte verbunden, insbesondere erfolgt hierdurch kein Eigentumsanspruch.

*https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Freiburg-streitet-Wo-liegt-Grenze-des-Stadt-Wachstums-id53557516.html

Foto: Monika Falkner

Monika Falkner
für die BI pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio und RegioBündnis pro Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen. Unterstützt von der Waldgruppe der Bürgeraktion „Dietenbach ist überall“.Kontakt über Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2, 79098 Freiburg

Kleinanzeigen in der Stadtteilzeitung

Aufgrund von Anfragen möchten wir künftig unseren Leserinnen und Lesern die Möglichkeit bieten, Kleinanzeigen in unserer Zeitung zu veröffentlichen – ähnlich, wie sie einst ins Litfaß aufgenommen wurden. Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten, senden Sie diese an kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org

Gerne sind wir bereit, Ihre Annonce entgegenzunehmen, gegen eine Spende an Stadtteilzeitung/ K.I.O.S.K., für deren Höhe wir gerne eine Empfehlung geben.

Die Redaktion

"YOGA - Der Stimme des Körpers lauschen"

- für alle Menschen -
mit Übungen und Hilfen
die den Körper stärken
das Nervensystem ausgleichen
und den Geist klären.
Neue Kurse ab Sept./Okt. 2020
Mittwochs 18 - 19.30 Yoga-Meditation
Mittwochs 20 - 21.30 Uhr Yoga
B. Urban-Bretschneider
0761/1377164

In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

Voraussichtliche redaktionelle Termine
Erscheinungsdaten - Redaktionsschluss
15. Dezember 2020, 30. November 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 98) am 15. Dez. 2020 ist der 30. Nov. 2020.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.
Es genügt eine Mail an
kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org.

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

Artikel in der Stadtteilzeitung geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der gesamten Redaktion.

Impressum

Redaktion:
Werner Bachteler (Chefredakteur), Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

Satz & Layout:
Karoline Reithmann

Corporate Design K.I.O.S.K.:
Uwe Clausen

V.i.S.d.P.:
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. auf facebook

Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter kiosk.rieselfeld.org.

Herrn
Oberbürgermeister Martin Horn
Vorsitzender des Gemeinderats der Stadt Freiburg
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn, sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

wenn der Gemeinderat die vorliegenden Pläne für den Bau des neuen Stadtteils Dietenbach mit großflächiger Rodung des Waldes an der Mundenhofer Straße und im Langmattwäldchen beschließt…

…wird zwischen Rieselfeld und Dietenbach voraussichtlich bald kein kühlender Wald mehr stehen. Bedroht wäre der Lebensraum von Haselmäusen, Spechten, Fledermäusen und Hirschkäfern. Zusätzlich zur Rodung der Hälfte des Langmattenwäldchens soll der bestehende Wald zwischen den beiden Stadtteilen auf einen Streifen von nur 30 Metern Breite reduziert werden. Ein solch schmales Band hat kaum eine Überlebenschance. Es verblieben zu wenige Bäume, um im Verbund den Boden zu beschatten und vor Austrocknung zu bewahren sowie Stürmen Stand zu halten. Schon heute zeigen dies an schmalen Stellen viele verdorrte und umgestürzte Bäume.

…übergeht er damit das Klimaanpassungskonzept, das er selbst 2019 beschlossen hat. Darin wird festgestellt, dass die Klimasituation in Rieselfeld schon heute bedenklich ist und es hier bis 2050 zu hoher bis höchster Hitzebelastung kommen wird, ebenso wie im benachbarten Industriegebiet Haid und Teilen der Nachbarstadtteile Weingarten und Haslach. Dietenbach wird sich aufgrund der dichten Bebauung voraussichtlich in diese Reihe einfügen. Maßnahmen zur Hitzeminderung, die der Gemeinderat empfiehlt, würden ignoriert. Sie stehen im Klimakonzept***: „Negative Klimaentwicklungen meiden, Freiräume sichern und klimaoptimiert entwickeln, die Vernetzung und Zugänglichkeit von Wald- und Grünflächen erhöhen“.***

…**ignoriert er damit die Waldkonvention,** die er selbst 2020 erneuert hat. Die bisher anerkannten klassischen Funktionen des Waldes, Naturschutz, Holzgewinnung und Erholung sind nun ergänzt durch die vierte Funktion ***Klimaschutz.*** Wald zu erhalten, hat eine deutlich bessere Klima- und Ökobilanz als Waldrodung verbunden mit entsprechender Wiederaufforstung.

…verstößt er gegen das „Freiburger Klima- und Artenschutzmanifest“, das er selbst im Dezember 2019 einstimmig beschlossen hat. Darin heißt es unter anderem wörtlich: ***„Der Gemeinderat erklärt die Eindämmung der Klimakrise und des massiven Artensterbens sowie deren schwerwiegende Folgen als städtische Aufgaben von allerhöchster Priorität.“***

Ich möchte den Gemeinderat daran erinnern, dass der Klimawandel immer weiter voranschreitet und er dagegen alles tun will, um nicht noch weiter dazu beizutragen.

Ich möchte den Gemeinderat auf seine Verantwortung hinweisen, für die künftigen Bewohner von Dietenbach einen Stadtteil mit hoher Lebensqualität zu bauen.

Ich möchte den Freiburger Gemeinderat davor bewahren, seine eigenen Ziele und Beschlüsse außer Acht zu lassen und gegenüber Menschen und Natur wortbrüchig zu werden.

Daher fordere ich Sie als Stadträtinnen und Stadträte dringend auf, den Wald zu schonen.
Es dürfen nicht mehr Bäume fallen, als zur Verkehrserschließung von Dietenbach unbedingt erforderlich ist!

Name: .....

Adresse: ..... **Datum** **Unterschrift**